



Stellungnahme

des Pfarrgemeinderates und des Kirchenvorstandes
von St. Chrysanthus und Daria Haan

zur aktuellen Diskussion über den Umgang des Erzbistums Köln mit
der Aufarbeitung der Fälle von sexuellem Missbrauch in der Kirche

Mit großer Bestürzung sieht die Mehrheit der Mitglieder von Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand, wie im Erzbistum Köln die Aufarbeitung der Fälle von sexuellem Missbrauch in der Kirche aus dem Ruder gelaufen ist. Das tut uns ganz besonders für die von sexualisierter Gewalt betroffenen Menschen leid. Ihnen muss unsere uneingeschränkte Solidarität gelten.

Wir fordern daher nachdrücklich die von Kardinal Woelki zum Ziel gesetzte schonungslose Aufklärung der Fälle von sexualisierter Gewalt im Erzbistum Köln ein. Angesichts eines zögerlichen, in Teilen auch widersprüchlich erscheinenden Handelns und einer wenig empathischen Kommunikation des Erzbistums sehen wir gegenwärtig allerdings nicht mehr, wie dieses Ziel noch erreicht werden soll. In seiner Wirkung hat dieses Verhalten zu einem massiven Glaubwürdigkeits- und Vertrauensverlust der handelnden Personen und der Institution Kirche geführt, der diese fundamental beschädigt und infolge davon unsere Gemeinden vor Ort erodieren lässt.

Wir hoffen und erwarten, dass die bei renommierten Anwaltskanzleien in Auftrag gegebenen Studien zum sexuellen Missbrauch im Erzbistum Köln zu einer klaren Benennung der Verantwortlichkeiten von handelnden Personen wie auch der systemischen Bedingungen, die den sexuellen Missbrauch begünstigt haben, führen.

Letzteres, so erwarten wir, wird auch die in den zurückliegenden Jahren in unseren Pfarreien installierte Präventionsarbeit zur Verhinderung von sexualisierter Gewalt zu stärken helfen. Die Schulung unserer haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen soll diese mit geschärftem Blick sensibel für Anzeichen von Missbrauch machen und ihr präventives Handeln leiten.

Von Kardinal Woelki erwarten wir, dass er seine Zusage einer schonungslosen Aufklärung der Fälle von sexuellem Missbrauch in seinem Bistum einhält und Konsequenzen auch für die eigene Person ohne Wenn und Aber zieht.

Als mündige Christen stehen wir für eine kritische, nicht jedoch pauschale vorverurteilende Bewertung der Studien und des Handelns der den Aufklärungsprozess betreibenden Akteure ein.

Im Gebet miteinander sollten wir den entstandenen Verletzungen Raum zur Heilung geben.

Haan, den 23. Februar 2021

Für den Pfarrgemeinderat

Michael Sauter, Vorsitzender

Für den Kirchenvorstand

Georg Menhart, stv. Vorsitzender

Der aktuelle **Fastenhirtenbrief** befasst sich ebenfalls mit dieser Problematik. Er liegt in den Kirchen aus oder kann im Internet unter www.erzbistum-koeln.de abgerufen werden.